



VEREINSNACHRICHTEN DER JÄGERSCHAFT FÜRTH STADT UND LAND E.V.
AUSGABE DEZEMBER 2022

GRÜNE BLÄTTER

Mittelfränkisches Bläsertreffen

Jägermarkt 2022

Hundeführerlehrgang



WILD UND NATUR – HEGEN UND BEWAHREN



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Waidkameradinnen und Waidkameraden,

Das Jahr 2022 neigt sich zum Ende. Winterwetter hat sich Mitte November noch nicht eingestellt. Die Natur hat sich nach dem extrem trockenen Sommer erst im Herbst, nach lang ersehnten, reichlichen Niederschlägen etwas erholt.

Die Bejagung von Schwarzwild ist auf Grund des üppigen Mastjahres an den Kurrungen nur schwer möglich. Wenngleich sich inzwischen die Nacht-, Sicht- und Zieltechnik etabliert hat, bleibt die Bejagung des sich stetig vermehrenden Schwarzwildes eine Herausforderung für die Jägerschaft.

In Bezug auf die vorgenannte Technik warne ich aber ausdrücklich davor, auch den Rehwildabschuss in der Nacht zu tätigen. Das ist schlichtweg Gesetzeswidrig und stellt eine Straftat dar.

Vergesst niemals „der Wald hat Augen und Ohren“, das wussten schon die Altvorderen!

Natürlich stehen wir bezüglich des wiederum um 15 Prozent hochgezogenen Abschussplanes vor extremen Herausforderungen die zu erfüllen sind. Hier braucht es einfach eine Strategie, verbunden mit großer Beharrlichkeit, bei der Umsetzung.

Ich kann nur immer wieder appellieren, den weiblichen Abschuss zu mindestens 60 Prozent im Mai und Juni über die Schmalrehe durchzuführen! Dies auf den Herbst zu verschieben, auf Grund der besseren Vermarktungsmöglichkeit ist schlichtweg falsch, weil nicht machbar!

Wir müssen uns in Zeiten des Klimawandels nach Kräften an den Bemühungen zum Waldumbau beteiligen. Wen wir dies nicht aktiv tun, werden wir von Seiten der Waldbesitzer und auch der Gesellschaft vermehrt Akzeptanz verlieren. Wer dies noch nicht verstanden hat,

und seinen Abschuss mit dem Kugelschreiber erfüllt, stellt auf Dauer für die Jagd als Ganzes, ein Problem dar.

Bei all dem jagdlichen Druck dürfen wir aber auch nicht unsere anderen Aufgaben, die wir auch dem Gesetz schulden, nicht außer Acht lassen: die Wildhege und den Naturschutz. Hier geht es vor allem um Verbesserung bzw. Schaffung von Wildlebensräumen. Hierzu ist es unumgänglich die Jagdgenossen in unser Tun mit einzubeziehen. Die Schaffung von Äsungs-, und noch wichtiger Deckungsflächen außerhalb des Waldes, ist eine gute Möglichkeit den Verbissdruck von den Wäldern wegzunehmen. Ein guter und vertrauensvoller Umgang mit unseren Jagdgenossen ist das A und O einer modernen und auch nachhaltigen Revierbewirtschaftung.

Einen Rückblick was die Veranstaltungen und Aktivität des Vereines im Jahr 2022 betrifft, mache ich an dieser Stelle nicht. Das ist Thema bei der Jahreshauptversammlung, die am 21. April 2023 beim List in Cadolzburg.

Nur eines kurz dazu: was die aktive Beteiligung von Mitgliedern an Veranstaltungen, auch nach direktem Aufruf in Rundbriefen angeht, bringt mich schier zur Verzweiflung! Es gab Momente, in denen ich am liebsten „hingeschmissen“ hätte!

Einziger Lichtblick hier war der Jägermarkt, zu dem sich eine ausreichende Anzahl von Helfern eingefunden hat. Das hat Spaß gemacht. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Unterstützer.

So werde ich auch immer wieder angesprochen, warum es so selten Grüne Blätter gibt. Hier muss ich leider immer antworten: „Es fehlt an Beiträgen von Mitgliedern!“ Bei ca. 430 Mitgliedern ein Armutszeugnis! Aber jetzt Schluss mit der Schimpferei, im nächsten Jahr wird alles wieder besser und das Wort Corona wollen wir am besten gar nicht mehr erwähnen.

Zum Abschluss wünsche ich euch im Namen der Vorstandschaft liebe Mitglieder, ein ruhiges und gesegnetes Weihnachtsfest 2022, Waidmannsheil und alles Gute für das neue Jahr 2023.

Erich Reichert

1. Vorsitzender Jägerschaft Fürth Stadt und Land e.V.

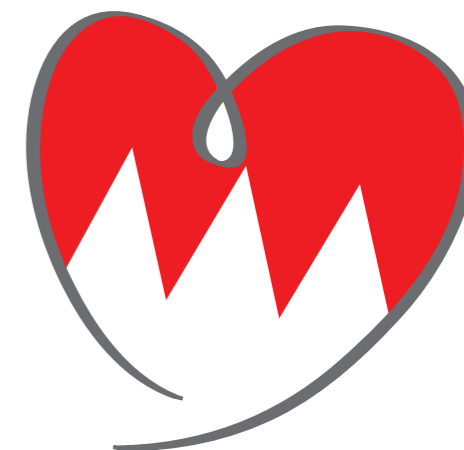
JAHRESABSCHLUSS 2022

Da in den vergangenen beiden Jahren Corona bedingt keine Jahresabschlussfeier statt gefunden hat, bekamen die Mitglieder der Jägerschaft Fürth Präsente geschickt.

Heuer möchten wir uns wieder vorsichtig optimistisch an ein Jahresabschlusstreffen wagen. Getreu dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung“ treffen wir uns zu einem Umtrunk am

Freitag, den 16. Dezember um 18 Uhr in Rütteldorf am Kärwa Festplatz.

Wir hoffen auf rege Teilnahme und freuen uns darauf!



**MEI HERZ SCHLÄCHD
FÜR FRANG'N.
DOU BIN IECH DAHAM!**

**Sparkasse
Fürth
Gut seit 1827.**

VORSTANDSCHAFT

I. Vorstandschaft		Pressereferent:	Rast, Monika Franziska-Barbara-Str. 18, 91452 Wilhermsdorf Tel.: 0 91 02/99 99 83 pressereferent@jagd-bayernfuertth.de
1. Vorsitzender:	Erich Reichert Rütteldorf 12, 90556 Cadolzburg Tel.: 0 91 03/76 53 vorsitz1@jagd-bayernfuertth.de	Bläserwesen:	Emmert, Dorothe Ansbacher Str. 34, 90579 Langenzenn Mobil: 01 77/205 63 14 blaeserobfrau@jagd-bayernfuertth.de
2. Vorsitzender:	Florian Rast Franziska-Barbara-Str. 18, 91452 Wilhermsdorf Telefon: 09102 / 99 99 83 vorsitz2@jagd-bayernfuertth.de	Hundewesen:	Frank Wagner Fichtenweg 3, 90556 Wachendorf Telefon: 09103 / 73 48 Telefax: 09103 / 71 48 73 hundewesen@jagd-bayernfuertth.de
1. Schatzmeister:	Schöner, Peter Nürnberger Str. 41, 90556 Cadolzburg Tel.: 0 91 03/79 39-15 Mobil: 01 79/596 35 86 Fax: 0 91 03/79 39-39 schatzmeister1@jagd-bayernfuertth.de	Naturschutzreferent:	Severin Endlich Hubertusstraße 11, 90579 Langenzenn/Keidenzell Mobil: 0152 / 04609564 naturschutzreferent@jagd-bayernfuertth.de
2. Schatzmeister:	Jürgen Prechter Westring 7, 90574 Roßtal Weitersdorf schatzmeister2@jagd-bayernfuertth.de	Schießwesen:	Sebastian Ax Mobil: 0175 / 538 19 63 jagdwaffen@jagd-bayernfuertth.de
1. Schriftführerin:	Daniela Kögel Langenzenner Str. 6, 90587 Veitsbronn schriftfuehrer1@jagd-bayernfuertth.de	Ausbildungsleiter Jungjäger:	Roland Kretsch Götzengasse 5, 91438 Bad Windsheim-Rüdisbronn Telefon: 09846 / 97 74 47 ausbildungsleiter@jagd-bayernfuertth.de
2. Schriftführerin:	Rast, Monika Franziska-Barbara-Str. 18, 91452 Wilhermsdorf Tel.: 0 91 02/99 99 83 schriftfuehrer2@jagd-bayernfuertth.de	III. Hegegemeinschaftsleiter	Hegering Fürth-Nord: Wagner, Frank (s. o.) Hegering Fürth-Süd: Reichert, Erich (s. o.)
II. Beirat			
Jagdberater:	Dr. Schulte, Walter Flurstraße 1e, 90522 Oberasbach Tel.: 09 11/69 85 11 Fax: 09 11/6 00 25 12		

Bankverbindung: Sparkasse Fürth • BLZ 762 500 00 • Konto-Nr. 270 041 • IBAN: DE89 7625 0000 0000 2700 41 • BIC: BYLADEM1SFU

Gestaltung und Layout: Roland Gerhardt, DP Dedicative Productions GmbH / Bildnachweis: Sabine Hendel, apfelsinis-fotowelt.de

JÄGERMARKT 2.0

WIR WURDEN ÜBERRANNT!

Bei allerbestem Wetter – sprich bei strahlendem Sonnenschein – veranstaltete unsere Jägerschaft am 23. Oktober den zweiten Jägermarkt auf dem Kirchweihplatz in Rütteldorf.



Nach der Corona-Pause waren wir nur vorsichtig optimistisch, ob die Veranstaltung gut angenommen würde. Aber: wir wurden überrannt! Noch vor dem offiziellen Start um 11 Uhr war der Kirchweihplatz der Rütteldorfer Dorfgemeinschaft beinahe am Kapazitätssende, als unser Vorstand, Erich Reichert, die Besucher herzlich willkommen hieß und die Veranstaltung eröffnete.

Grußworte hielt unser Mitglied und Schirmherr der Veranstaltung, Matthias Dießl. Über unser Anliegen, Jäger und nichtjagende Bevölkerung zu Gedankenaustausch und Gesprächen zusammen zu bringen, freute er sich besonders und sparte nicht mit Lob. Bernd Obst, Oberbürgermeister von Cadolzburg, berichtete von persönlichen Erlebnissen in der Bevölkerung für mehr Verständnis für Jäger und deren Tätigkeiten zu werben, wobei er als Nichtjäger schnell an seine Grenzen stieß.

BJV Generalsekretär Robert Pollner fand aus München den Weg zu uns, freute sich über den regen Zulauf der Veranstaltung und rieb sich den Bauch in Aussicht auf leckere Wildschweinbratwürste und Wildgulasch, welches die Rütteldorfer Dorfgemeinschaft zum Verzehr anbot. Letzter im Bunde der Grußworte war Peter Ziegler von der Forstbetriebsgesellschaft Ansbach/ Fürth, der ebenfalls positive Worte über die Veranstaltung und den überwältigenden Zulauf fand.

Positiv in der Bevölkerung wurde Reicherts Erklärung und Hintergründe zur Hegeschau aufgenommen. Sie fand erstmalig nicht mit der Jahreshauptversammlung im Frühjahr statt, sondern öffentlich auf dem Jägermarkt. Für die meisten sind wir ja einfach „nur schießgeil“. Zu diesem Vorurteil (das auf die meisten von uns nicht zutrifft) konnte Erich Reichert Aufklärungsarbeit leisten.





Umrahmt wurde der Markt von den Fürther Jagdhornbläsern, die immer wieder mit Stücken für Abwechslung sorgten. Spontan legte sogar ein Paar eine flotte Sohle aufs gepflasterte Parkett. Auch hier sei nochmals erwähnt, das die Gruppe dringend Verstärkung sucht und ab Januar abermals ein Kurs für Einsteiger statt findet.

Gespräche fanden reichlich statt! Ziel erreicht! Eigentlich wurde den ganzen Tag geredet – aber auch gegessen, geschaut, geraucht, gekauft, gelobt, gestaunt, gefragt und geantwortet – bei letzterem waren die Falkner mit Steinadler, Falken und Harris Hawk besonders umringt, denn aus nächster Nähe bekommen die meisten Menschen (auch jagende) diese imposanten und atemberaubenden Tiere nicht jeden Tag aus nächster Nähe präsentiert. Seltsam mutete es allerdings an, unsern Falkner Kurt Hussong erstmalig ohne gefiederten Freund auf der Faust bei einer solchen Veranstaltung zu sehn.

Jede Menge Hunde (jagende und nichtjagende) – so viele verschiedenen Rassen bekommt man nur selten zu Gesicht – taten es ihren Zweibeinern gleich: Sie knüpften Bekanntschaften, schlossen neue Freundschaften und manche gingen sich lieber aus dem Weg. Im Gegensatz zu den Zweibeinern tauschte man allerdings keine Mobilnummern aus und auch der offizielle Zugang zu Wildgulasch und Bratwürsten blieb – zur Unzufriedenheit der Vierläufer – verwehrt. Das eine oder andere Versucherle wanderte unter dem neidischen Blick der Artgenossen dennoch in den Hundemagen.

„Chef“ der Drohnentruppe, Andreas Bernt gab einen Einblick über die erfolgreiche Arbeit im zweiten Jahr zur Kitzrettung mittels Drohne der Jägerschaft. Ein Beitrag darüber fand am Folgetag in den Fürther Nachrichten Erwähnung. Leider blieb unerwähnt, dass die Drohnen Eigentum der Kreisgruppe und das Engagement auf die Jägerschaft zurück zu führen sind.

Einige ihrer Bilder bot die Cadolzburger Künstlerin Sylvia Rauch – mittlerweile ebenfalls Jägerin und Kreisgruppenmitglied – zum Verkauf an. Einige Stücke fanden neue Besitzer. Besonders das Motiv der Cadolzburg dürfte dem einen oder anderen bekannt vorkommen, denn ein ähnliches Motiv mit Rehbock zierte unsere Glückwunschkarte für runde Geburtstage und stammt ebenfalls von Rauch. Auch die tollen, neuen Jägerbriefe für Jagdscheinabsolventen unserer Jägerschaft sind aus ihrer Feder und werden heuer erstmalig mit dem Jäger Schlag überreicht.

Eine Junior-Jäger Challenge für Kinder gab es ebenfalls erstmalig. Kinder mussten Fragen rund um die Jagd beantworten und in der Flur einige Gegenstände sammeln. Auch diese Aktion kam gut an und nur drei von sechzig Becherlupen, die es als Preis für die richtige Beantwortung gab, blieben übrig. Stolz präsentierten die Kinder ihre Ergebnisse an der Feuerschale bei Stockbrot und bestaunten sich gegenseitig.

Die Rütteldorfer Dorfgemeinschaft übertraf sich bei dieser Veranstaltung! Aus den langen Warteschlangen beim Essen des ersten Jägermarkts hat man gelernt. Bei dieser Veranstaltung erreichte man binnen kurzer Wartezeit die ersehnte Fütterung und das Essen war schlicht eine Wucht! Die 1.000 Wildbratwürste und 200 Portionen Wildgulasch schmeckten hervorragend und waren um 13:30 Uhr ausverkauft. Die warmen, frischen

Feuerspatzen hatten Suchtpotential, mehrmals musste Teig nachproduziert werden und als es keine Zutaten mehr gab, wurde auf Waffelteig umgestiegen, der ebenfalls ruck zuck in den Mägen von Besuchern, Waidmännern und – frauen verschwunden war. Besonders herzlichen Dank an Euch! Ohne Eure Unterstützung und ohne diesen tollen Veranstaltungsort wäre das so nicht möglich!!! Danke an die zahlreichen Besucher! Danke für nette Gespräche und den Gedankenaustausch! Danke den Falknern und euren wilden Gesellen! Danke den zahlreichen Helfern bei der Organisation sowie beim Auf – und Abbau!

Und: Danke Dir, Erich Reichert, für diese tolle Idee zu einem Jägermarkt der uns alle wieder zusammen rücken lässt.

Monika Rast





MITTELFRÄNKISCHES BLÄSERTREFFEN 2022

Am 02.10.22 fand - nach langer Planung und 2-jähriger Unterbrechung - endlich wieder ein Bläsertreffen statt.

Da unsere Jagdhornbläsergruppe seit nunmehr 65 Jahren besteht, haben wir das Bläsertreffen im Vorhof unserer schönen Cadolzburg stattfinden lassen.

Auf Grund der bekannten Umstände und der Tatsache, dass einige der Gruppen nicht mehr in alter Form bestehen, haben leider nur insgesamt acht Bläsergruppen teilgenommen. Am Sonntag selbst meinte es dann das

Wetter nicht gut. Es regnete den ganzen Tag in Strömen. Trotzdem kamen alle angemeldeten Gruppen und versuchten, unter der musikalischen Leitung des neuen Bezirksbläserobmannes, das Beste daraus zu machen und den eingefundenen Zuhörern ein tolles Konzert zu bieten. Es war ein Klangerlebnis vor einer tollen Kulisse!

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, Helfern und Organisatoren seitens der Burgverwaltung, dass trotz aller Widrigkeiten eine schöne Veranstaltung stattfinden können!



ERNTEDANKZUG FÜRTH

Nur eine Woche später durften wir bei strahlendem Sonnenschein am Erntedankfestzug anlässlich der Fürther Michaeliskärwa teilnehmen.

Die ganze Gruppe hat hierfür am Vortag den Wagen herbstlich/jagdlich geschmückt.

Die Straßen waren gesäumt von vielen, vielen gutgelaunten Zuschauern.

Leider hatten auch wir krankheitsbedingte Ausfälle, so dass wir kurzfristig auf „Gastbläser“ zurückgreifen mussten. Das hat super geklappt und jeder hatte viel Freude. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal an Erich, der uns seit vielen Jahren mit seinem Traktorgespänn begleitet und chauffiert!

Unsere Gruppe bekommt im wieder Anfragen/Bitten, Veranstaltungen zu begleiten. Zum einen natürlich, um einem lieben Menschen das letzte Geleit zu geben, zum anderen aber auch für viele schöne, fröhlichen Veranstaltungen im Rahmen der Jägerschaft oder für private Feiern.

In der letzten Zeit mussten wir leider immer wieder Anfragen ablehnen, da zu wenig Jagdhornbläser aus den verschiedensten Gründen zur Verfügung standen.

Nachdem wir die Möglichkeit haben, interessierte (Neu)Bläser auszubilden, freuen wir uns über jeden Interessenten. Unsere Gruppe probt einmal die Woche in Cadolzburg, es besteht keine Verpflichtung, an jeder Probe oder Auftritt teilzunehmen. Jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten. Auch bei uns steht die Geselligkeit und der Spaß an der Sache im Vordergrund – aber natürlich möchten wir auch ein entsprechendes Leistungsniveau vorweisen und beibehalten.

Wir würden uns freuen, neue Kontakte zu knüpfen und die Bläsergruppe zu erweitern!!! Jedes Vorstandsmitglied nimmt Anfragen gerne an und leitet sie weiter.

Doro Emmert



RAUCH
Fliesen GmbH

Jeden
ersten Sonntag
im Monat:
Schausonntag
von 13:00 bis
17:00 Uhr

**Viel schöner als im Wald
zu schießen ist ein Bad
voll neuer Fliesen!**

- Alte Jägerweisheit -



Zum Wasserhaus 6 • 90556 Cadolzburg
Telefon: 09103 8373 • Fax: 09103 8339
info@rauch-fliesen.de • www.rauch-fliesen.de



KITZRETTUNG MITTELS DROHNEN ERGEBNIS 2022

Im Vorfeld der diesjährigen Saison wurde am 20. April 2022, in Cadolzburg, zu einem Treffen der letztjährigen Mannschaft mit Ergänzung durch zwei Jungjäger des aktuellen Ausbildungskurses eingeladen. Die Resonanz war äußerst „durchwachsen“. Nur zwei der vorjährigen Helfer waren erschienen. Für die Vorbereitung der Saison wurde, gemäß Wunsch des Vorjahres, ein „Einsatzkalender“ an alle Mitstreiter verschickt mit der Bitte sicher verfügbare Einsatztage zu markieren. Lediglich von einem Jungjäger erfolgte eine mündliche Rückmeldung für den Monat Mai. Von den insgesamt für das Jahr 2022 eingeplanten zehn Helfern waren lediglich drei Personen (Bertram Schrödl, Christian Hetzel und Andreas Bernt) regelmäßig für die Kreisgruppe aktiv.

Die ersten Flächen wurden am 6. Mai angemeldet für den Mähtermin am 9. Mai im Raum Langenzenn, die der örtliche Kollege mit dem Equipment der Jagdgenossenschaft nicht mehr bewältigen konnte. Für diesen ersten Einsatztag wurde eine Anfrage in der WhatsApp-Gruppe gestellt. Lediglich von vier Mitgliedern erfolgte eine Rückmeldung. Hiervon waren 50 Prozent als Absage zu werten. Von allen anderen Mitarbeitern des Vorjahres erfolgte über die gesamte Saison keinerlei Rückfrage oder Mitwirkung. Bedingt durch diese Resonanz wurde im Verlauf der Saison auf den Gruppenchat verzichtet und die Mehrzahl der Einsätze direkt mit den beiden Jungjägern Bertram Schrödl und Christian Hetzel geplant und durchgeführt.

Im Laufe der Saison kamen folgende Drohnen zum Einsatz:
a) die beiden Vereinsdrohnen
b) die Drohne der Jagdgenossenschaft Langenzenn

c) die Drohne des Jagdpächters B. Kulling
d) eventuell eine weitere privat angeschaffte Drohne A. Tiefel

Für die Drohnen b bis d wurden keinerlei Flächendaten bzw. Ergebnisse mitgeteilt. Somit beziehen sich sämtliche nachfolgenden Daten und Grafiken ausschließlich auf die beiden Vereinsdrohnen (a). Die ebenfalls privat angeschaffte Drohne von A. Bernt kam nicht zum Einsatz, diente jedoch als eventuell verfügbares Backup für die regulär ins Cloudsystem gemeldeten Flächen.

Da über den Verbleib des an A. Tiefel im Jahr 2021 ausgegebenen Materials (Waschkörbe, Landepad, etc.) weiterhin Unklarheit besteht, wurden vor der Saison ersatzweise 20 Umzugskartons für die Aufbewahrung kleiner Kitze beschafft. Materialbedingt kam es jedoch zu Totalverlusten durch Feuchtigkeit.

Betrachtet man die Flugbewegungen auf einzelnen Kontrollflächen des Vorjahres waren die Einsätze 2022 erheblich effektiver. Durch die systematische, parallele Bearbeitung der Fläche, erhöht sich die Flächenleistung für den Akku, was insgesamt zu einer besseren Abdeckung führt. Damit bedingt erhöht sich auch die gesamte Bearbeitungsfläche pro Einsatztag.

Von den im Jahr 2022 beflogenen Flächen wurde nur ein kleiner Teil bereits im Vorjahr kontrolliert. Hier sind insbesondere die Bereiche um Rütteldorf und bei Dürrnfarnbach hervorzuheben. In anderen Revieren wurden komplett neue Flächen angemeldet, u.a. Mähwiesen der Infra. Ebenfalls neu waren zahlreiche Einsätze bei Oberasbach, Gutzberg, Fürth (Vach) und im Raum Roßtal. Insbesondere

im letztgenannten Gebiet wurden etliche Einsätze sehr kurzfristig durchgeführt. Flächenanmeldungen erfolgten z. T. durch direkte Erfassung über das Cloudsystem, aber auch erst durch nachträgliche Erfassung der einzelnen Flächen. Die hierfür notwendige Verfeinerung der kartografischen Angaben wurde durch die beiden Jungjäger durchgeführt.

Obwohl die Kitzrettung mittels Drohnen nur ein ergänzendes Mittel zu traditionellen Methoden der Vergrämung betrachtet werden sollte, wurden bei einzelnen Einsätzen zusätzliche Informationen gesammelt. Lediglich bei vier von 16 Einsatztagen waren im Vorfeld Stecken mit Säcken aufgestellt worden. Bei zwei Flächen bei Stinzendorf wurde zusätzlich ein Streifen am Vortag angemäht. Allerdings wurden diese Angaben nicht bei sämtlichen Einsätzen bzw. Flächen erhoben.

Nachfolgend die Ergebnisse in absoluten Zahlen, die Aufschlüsselung nach Tagen ist den Grafiken unten auf diesen Seiten zu entnehmen:

	2021	2022
Flächenmeldungen	30	82
Kitze	27	35
Kontrollierte Fläche in ha	72,38	168,04

Im Vergleich zum etwas chaotischen Vorjahr verlief die diesjährige Zusammenarbeit durchwegs harmonisch und konstruktiv. Die Euphorie des ersten Jahres bei der Mehrzahl der ursprünglich gemeldeten Helfer ist verflogen und sie glänzten durch Abwesenheit und Desinteresse. Da für das kommende Jahr mit einer weiteren Steigerung der Flächenanzahl und damit der beflogenen Gesamtfläche zu rechnen ist, sollte abermals beim Jungjägerkurs 2023 um Helfer geworben werden.

Seitens der einzelnen Jagdpächter ist die Resonanz durchwegs positiv, insbesondere da es bereits „Anmeldungen“ für das Jahr 2023 gibt. (Anmeldung im Sinne „Ihr kommt doch nächstes Jahr wieder?“)

Mit dem derzeitigen Gerätebestand sind wir ausreichend gut aufgestellt. Die beiden Vereinsdrohnen (plus eine Reservedrohne) sind noch nicht voll ausgelastet. Für 2024/25 könnte über die Beschaffung einer weiteren Drohne nachgedacht werden.

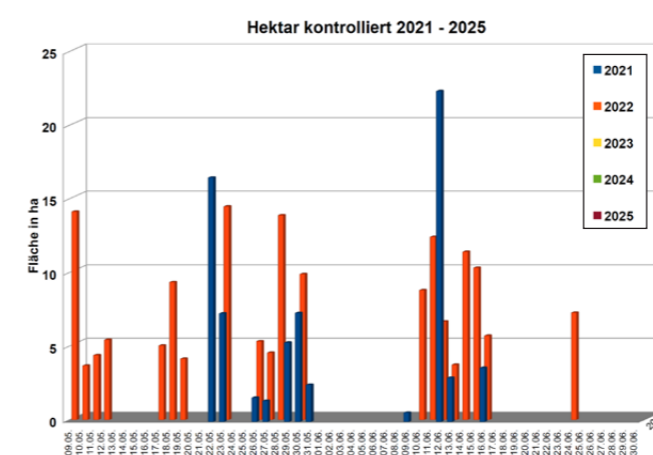
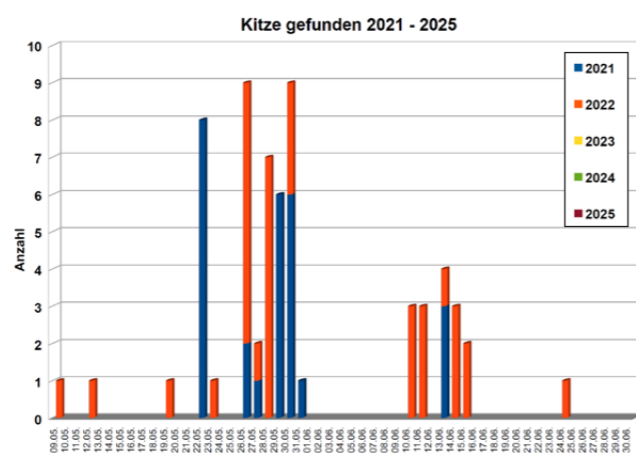
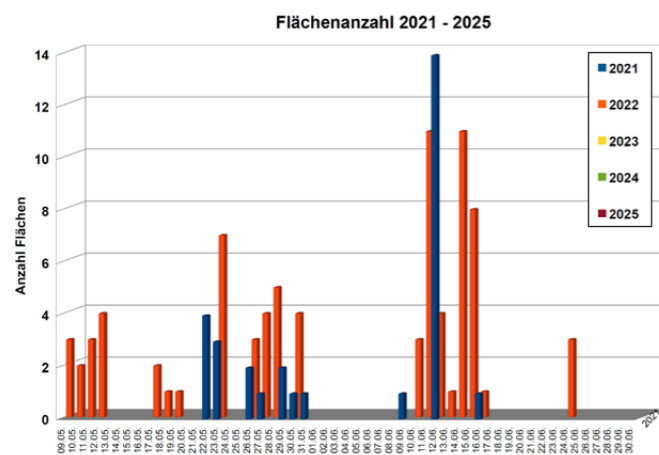
Für den Herbst 2022 sind zwei weitere Einsätze geplant:

- Vorstellung des Materials im Zuge des Jägermarktes in Rütteldorf am 23. Oktober

- Internes Training für den vorprogrammierten Flug. In den Folgejahren sollte versucht werden genauere Angaben zum Alter und Geschlecht der Rehkitze zu ermitteln. Aktuell wird nur die Anzahl erfasst und ob das Jungtier „abgesprungen“ ist.

Ich bedanke mich hier ausdrücklich bei den beiden Jungjägern für ihr permanentes Engagement.

Andreas Bernd



Leistungen der Waffensteerei

Jagd- & Sportwaffen, Munition, Optik, Zubehör, Wiedeladeartikel, freie Waffen, Pulverhandel, An & Verkauf von Gebrauchtwaffen, An & Verkauf von Blankwaffen, Kommissionsverkauf, Abwicklung von Nachlässen (inkl. Behördengänge), Waffeneinlagerung, Wertgutachten, Waffenverwertung und vieles mehr ...

Büchsenmacherwerkstatt

Reparaturen, Restaurationen, Neuanfertigungen, Zielfernrohrmontagen, Systembettungen, Schaftarbeiten, Teil- bzw. Komplettüberarbeitung, Waffen TÜV, Service Karte, Einbau von Einsteckläufen, Oberflächenbehandlung (Brünieren, Glasperlenstrahlen, Ceracote-Beschichtung usw.) Abzugsüberarbeitung, Neuschäftungen, Schaftkappenmontage, Einlegarbeiten, Einschießen Ihrer Lang und Kurz Waffen, Gewerbliches Wiederladen und vieles mehr...
Sprechen sie uns an, wir finden fast immer eine Lösung!

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 13.00 – 18.00 Uhr
Vormittags nur nach Terminvereinbarung!
Samstags von 9.00 – 14.00 Uhr geöffnet.

Einschießtag ist immer Dienstag morgens, die Waffen sollten also bis Montag abends angeliefert werden!

Waffensteerei · Hindenburgstraße 26 · 90556 Cadolzburg
Tel.: 09103 7199451 · Fax: 09103 7199450 · Mobil 0171 8341375
E-Mail : waffensteerei@semtec.de · www.waffensteerei.de



90 JAHRE REVIER BUCHSCHWABACH

Das Revier Buchschwabach feiert dieses Jahr ein außergewöhnliches Jubiläum:

90 Jahre Jagdpacht durch die Familie Peipp!

Dies ist in unserer immer schnelllebig werdenden Zeit doch etwas außergewöhnliches und Bedarf dieser speziellen Widmung. Zeugt es doch von einem vertrauensvollen Verhältnis der Jagdgenossenschaft zu seinen Pächtern über Generationen hinweg.

Die Ansprüche und Anforderungen an die Jagd haben sich in diesen 90 Jahren doch ganz erheblich geändert und forderten stets eine Anpassung der Pächter an die jeweiligen Verhältnisse.

Hier die Historie: Im Jahr 1932 hatte der legendäre Matthias Peipp den Jagdbogen Buchschwabach für 820 Reichsmark ersteigert. Nach nicht langer Zeit wurden die Jagdbögen Raitersaich und Clarsbach zu einem Revier Buchschwabach zusammengelegt.

Matthias Peipp war alleiniger Pächter. Mit dem jagdlichen Geschehen ging es im Laufe der Zeit bergauf und bergab. Besonders schlimm war es nach dem zweiten Weltkrieg. Mit dem Ende des Krieges 1945 ging die Jagdhoheit verloren. Alle Waffen, Munitionen, Jagdmesser und Fotoapparate mussten abgeliefert

werden. Mit zwei oder drei Rehen, die über die Motorhaube des Jeeps gelegt wurde, fuhren die Besatzer durchs Dorf. Was noch übrig blieb, erledigten die Angehörigen von über 400 Kriegsgefangenen und Flüchtlingen mit Schlingenstellen. Von ca. 150 Rehen waren geschätzt unter 10 übrig.

Aber allmählich ging es wieder aufwärts und 1950 wurden die Waffen wieder ausgehändigt. Periode für Periode wurde die Jagd immer einstimmig an Matthias Peipp verpachtet. Erst als das Jagdgesetz die Pachtfläche für einen einzelnen Jäger auf 1000 ha beschränkte, mussten auch in Buchschwabach mehrere Pächter eingetragen werden. So einigte man sich auf vier Pächter, Matthias Peipp und Hans Peipp für den Jagdbogen Buchschwabach sowie Wolfgang Sommerschuh und David Knoll für die Jagdbögen Raitersaich-Clarsbach.

Als dann David Knoll und später auch Mathias Peipp starben, lag die Verantwortung allein bei Hans Peipp und Wolfgang Sommerschuh.

Im Laufe der Zeit zog sich Wolfgang Sommerschuh aus gesundheitlichen Gründen von der Jagd zurück und gab den Staffelstab weiter an seinen Sohn Klaus Sommerschuh. Übrigens beide Pächterfrauen, sowohl Marga Peipp als auch Gisela Sommerschuh sind Jägerinnen.

So wünschen wir den beiden Jagdpächterehepaaren Peipp/ Sommerschuh auch für die Zukunft ein kräftiges Waidmannheil.

Erich Reichert

Im Anschluss noch die originale Rede des Matthias Peipp an die Jagdgenossen und Ehrengäste, anlässlich der Feier des 50-jährigen Pachtjubiläums als inzwischen historisches Dokument:

Liebe Jagdgenossinnen und Jagdgenossen, liebe Waidgefährten, verehrte Gäste und Ehrengäste!

Ende November 1932 habe ich hier in diesem Raum zum ersten Mal meine Unterschrift unter einen Jagdvertrag gesetzt.

50 Jahre sind nun vergangen. Wie nun diese 50 Jahre bei einem ständigen Auf und Ab abgelaufen sind und wie sich das eine oder andere während dieser Zeit verändert hat, darüber möchte ich aus meinen Erinnerungen und Aufzeichnungen in ganz kurzen Worten berichten.

Vor über 50 Jahre war es sehr leicht, Jäger zu werden. Man brauchte nur ein Leumundszeugnis beim Bezirksamt vorzulegen, löste sich einen Jagdschein, kaufte sich ein Gewehr und Munition, und schon konnte man die Jagd ausüben.

Um dasselbe in unserer heutigen Zeit zu erreichen

sind nahezu eineinhalb Jahre notwendig und anschließend muß noch eine strenge Jägerprüfung bestanden werden.

Die Wirtschaftslage in der damaligen Zeit hatte viel Ähnlichkeit mit der heutigen. Es gab auch sehr viel Arbeitslosigkeit, jedoch ging es damals allen Bevölkerungsschichten nicht sehr gut. Alle Bürger mußten mit Geld sehr sparsam umgehen.

So kam es auch, als 1932 unser großes Gemeinschaftsrevier neu verpachtet werden mußte, da sich kein Jagdpächter meldete, welcher das große Gemeinschaftsjagdrevier pachten wollte. Daraufhin entschloß man sich, das Jagdrevier in drei Jagdbögen aufzuteilen und zur Versteigerung auszuschreiben.

Als die Versteigerung stattfand, nahm ich neben meinem damaligen Jagdfreund, Zimmermeister Hans Gastner, Platz, von dem ich erwartete und hoffte, daß er der neue Jagdpächter werden würde.

Als erstes kam der Jagdbogen Buchschwabach zur Versteigerung: 650,- RM war das erste Gebot. Anfangs wurde lebhaft gesteigert. Ab 750,- RM waren es nur noch zwei, Hans Gastner, der andere war mir unbekannt, welche sich gegenseitig immer höher steigerten. Auf einmal erhob sich Hans Gastner von seinem Sitzplatz und sagte mit lauter Stimme: »Mein letztes Angebot 800,- RM«

800,- RM zum ersten 800,- RM zum zweiten, und zehn RM ertönte es von der anderen Seite. Im selben Augenblick dachte ich jetzt ist es aus, jetzt ist unser Jagdrevier fort. Blitzschnell sagte ich zu Hans Gastner: »mach weiter«,

er sagte »machst du mit?«, ich sagte: »ja« und weitere zehn RM wurden geboten. 820,- RM zum ersten, 820,- RM zum zweiten, - alles blieb ruhig, keiner mehr, 820,- RM zum dritten. Und in wenigen Augenblicken war ich Jagdpächter geworden. Der Jagdbogen Raitersaich wurde von Landwirt Michael Kugler ersteigert, der Jagdbogen Clarsbach von Paul Wissmüller aus Nürnberg. Schon nach kurzer Zeit beschlossen wir, die drei Jagdbogen wieder zusammenzulegen und gemeinsam die Jagd auszuüben.

Bald danach kam es zur Machtübernahme. Im Dritten Reich wurde ein neues Reichsjagdgesetz erlassen. Dadurch fühlten sich alle Jagdpächter in ihrer Freiheit sehr eingeschränkt. Einige Jagdpächter senkten sogar den vereinbarten Pachtpreis.

Ein Jahr später wurde mitten im Herzen unseres Jagdreviers ein neuer Flugplatz errichtet. Eine große Waldfläche wurde abgeschlagen und 10 große Baracken wurden im nahen Waldgebiet errichtet. Es entstand sehr viel Unruhe in unserem Jagdrevier.

Als nach sechs Jahren unser Jagdrevier neu verpachtet werden musste, hatten unter diesen Umständen Michael Kugler, Paul Wissmüller und auch Hans Gast-

ner kein Interesse. Hans Gastner pachtete sich das Jagdrevier Müncherlbach.

Also musste ich allein einen neuen Pachtvertrag abschließen. Zum Jagdvorsteher war der 2. Bürgermeister bestimmt und der hatte im Dritten Reich soviel

Recht, das er allein den neuen Pachtvertrag mit mir abschließen konnte. Preiserhöhungen gab es in der damaligen Zeit nicht, deshalb konnte auch der neue Pachtvertrag zum alten Preis abgeschlossen werden. Den neuen Pachtvertrag legten wir in Fürth unserem damaligen Kreisjägermeister Stahl vor, und mit dessen

Unterschrift und Dienstsiegel versehen war der neue Pachtvertrag für weitere neun Jahre genehmigt.

Bald danach kam es zum 2. Weltkrieg. Ich hatte Glück! Mein Betrieb war als wehrwirtschaftlicher Betrieb anerkannt, ich wurde »uk« gestellt und konnte während des ganzen 2. Weltkrieges die Jagd ausüben. Ein Reh und fünf Hasen mussten jedes Jahr ans »Winterhilfswerk« abgeliefert werden.

Aber schon bei der letzten Treibjagd, Ende Dezember 1944, hörte man in weiter Ferne grollenden Kanonendonner, wir alle ahnten, daß es nun bald mit unserer Jagdhoheit zu Ende sein würde.

Nach vier Monaten war es so weit. Alle Gewehre, Munition, Jagdmesser, Fotoapparate mussten abgeliefert werden. Besatzungstruppen fuhren durch Feld und Wald und schossen alles Wild, das ihnen vor die Flinte kam.

Mit zwei oder drei erlegten Rehen, die über Motorhaube und Kotflügel lagen, fuhren sie durch unsere Ortschaft. Was noch übrig blieb erledigten Angehörige von über 400 ausländischen Kriegsgefangenen oder Flüchtlinge mit »Schlinge stellen«



Nach längerer Zeit bekam ich von der Militärverwaltung einen Ausweis zugestellt. Von da an mussten Besatzungstruppen, welche die Jagd ausüben wollten, sich bei mir melden und ich musste sie begleiten.

- Viermal kam ein amerikanischer General und drei weitere Herren zur Niederwildjagd auf Rebhuhn, Hase und Fasan. Alles, was geschossen wurde, nahmen sie ohne Bezahlung mit. Nur wenig überließen sie mir, im Höchsthfall waren es vier Stück.

- 1949, ein halbes Jahr nach der Währungsreform, wurde mein Pachtvertrag erneuert. Aber ohne Gewehr und ohne Aussicht, jemals wieder eine Schusswaffe führen zu dürfen, war es sehr schwer, zu einem Entschluss zu kommen. Nach einer halben Stunde Bedenkzeit habe ich dann doch unterschrieben.

- Ein Jahr später, nach dem Inkrafttreten des Grundgesetzes, wurden zum ersten Mal Jagdvorsteher und Ausschusmitglieder frei gewählt. Es wurden damals gewählt: Jagdvorsteher Michael Kreß, Stellvertreter

Hans Amonn, Schriftführer Hans Hunger, Ausschusmitglieder: Leonhard Kramer, Andreas Keller, Sixtus Vibeck und Leonhard Staubitzer.

- Einer von ihnen, Hans Amonn aus Raitersaich, ist bis heute, also über 30 Jahre, ununterbrochen im Jagdausschuss tätig. Er konnte von Anfang an seine Erfahrungen und Erkenntnisse im Verlauf der vielen Jahre der jüngeren Generation weitergeben. Und dies hat sehr viel dazu beigetragen, daß alle unsere Verhandlungen sachlich geführt werden konnten.

- 1950 – ab dieser Zeit durften wir wieder Jagdwaffen führen und mit dem Wiederaufbau konnte begonnen werden. Im ersten Abschussplan, den ich einreichte, waren drei Rehböcke und drei Geißen eingetragen. Von einem Rehwildbestand von ca. 150 Stück waren noch 6 Stück übriggeblieben. Nahezu neun Jahre waren notwendig, bis wieder ein normaler Rehwildbestand erreicht werden konnte.

- Auch bei Rebhuhn, Hase und Fasan ging es Jahr für Jahr aufwärts; in den ersten neun Jahren langsam. Erst in den dann folgenden neun Jahren konnte man erkennen, wie viel durch sinnvolle Hege erreicht werden kann.

- Durch diesen großen Erfolg habe ich mich auch damals entschlossen, den Pachtpreis nach drei Jahren und dann nach weiteren drei Jahren nochmals zu erhöhen. Aber schon in den folgenden neuen Jahren ging es Jahr für Jahr wieder abwärts. Alle Bemühungen und Hoffnungen waren vergebens, es ging unaufhaltsam abwärts, so daß ich mich entschloss, 1980 die Bejagung auf Rebhuhn, Hasen und Fasan vollständig einzustellen. 1981 versuchte ich es wieder auf Hasen. Aber es stellte sich heraus, das es trotz der Ruhepause nicht besser, ja sogar noch schlechter, wurde. Wir werden uns daher auch in Zukunft mit weniger zufrieden geben müssen.

Wenn nun unsere Verbindung 50 Jahre Bestand hat-

te, so war dies auch ein Verdienst aller Mitglieder unserer Jagdgenossenschaft, denn sie haben es verstanden, die richtigen Männer in den Jagdausschuss und als Jagdvorsteher zu bestimmen, welche das volle Vertrauen aller Jagdgenossen hatten. Daß dieses Vertrauen vorhanden war, hat sich bei allen Abstimmungen gezeigt. Nahezu 100%ig wurde unseren Vereinbarungen zugestimmt. Bei der vorletzten Verlängerung unseres Pachtverhältnisses, 1968, wurden bei allen abgegebenen Stimmen nur zwei Neinstimmen ab-

gegeben. Solche Abstimmungsergebnisse haben uns in unserer Verbindung immer wieder aufs Neue bestärkt.

Ein solches Verhalten einer Jagdgenossenschaft ihrem Jagdpächter und damit der gesamten Jägerschaft gegenüber sollte nun doch nicht in kurzer Zeit in Vergessenheit geraten.

Matthias Peipp





BRAUCHBARKEITS-PRÜFUNG 2022

Nach einem Jahr Pause startete Anfang April 2022 in Oberreichenbach die Vorbereitung für den diesjährigen Hundeführerlehrgang mit anschließender Brauchbarkeitsprüfung. Unter der Leitung von Frank Wagner und seinem bewährten Ausbilderteam gingen zehn Gespanne an den Start.

Am Anfang der Ausbildung ging es um den Grundgehorsam, das Ablegen unter Ablenkung, Leinenführigkeit und das sichere Abrufen der Hunde. Darauf folgte das Apportieren, sowie das Ablegen mit Schuss zum Absichern der Schussfestigkeit.

Alle 10 Gespanne bestanden die Prüfung des Abrichtelehrganges. Den ersten Platz teilten sich DD Franz vom Farrnbachtal mit Führer Ewald Schmidt und DD Frieda vom Farrnbachtal mit Führer Nicolas Ludwig mit jeweils 80 Punkten.

Die nachfolgenden, anspruchsvollen Wochen waren geprägt durch das Heranführen und Arbeiten der Hunde mit Wild und der Schweißarbeit. Es gab Höhen und Tiefen, welche den ein oder anderen Hundeführer zur Verzweiflung brachten. Aber durch die Erfahrung und tolle Unterstützung der Ausbilder wurden auch diese Probleme gelöst.

Am 4. September fand schließlich die langersehnte, aber auch gefürchtete, Brauchbarkeitsprüfung statt. Es wurden hervorragende Leistungen erzielt, sowohl in der großen wie auch in der kleinen Brauchbarkeitsprüfung. Den ersten Platz mit voller Punktzahl holte sich DD Frieda vom Farrnbachtal mit Führer Nicolas Ludwig. Der besondere Dank gilt den überaus engagierten Ausbildern sowie den Pächtern der beteiligten Reviere.

Nick Ludwig



HUNDEFÜHRERLEHRGANG 2022

In diesem Jahr meldeten sich zehn HundeführerInnen mit ihren Hunden zum Hundeführerlehrgang bei der Kreisgruppe Fürth an.

Besonders erwähnenswert hierbei ist, daß der jüngste Hund mit fünf Monaten die Ausbildung begonnen hat und, wie sich an den guten Prüfungsergebnissen zeigte, dies sehr gut für seine Entwicklung und Prägung war

Am 15.07.2022 fand die Abschlussprüfung des Grundkurses statt, der sich alle 10 HundeführerInnen mit ihren Hunden stellten und mit Bravour bestanden.

Es wurden folgende Ergebnisse im Einzelnen erzielt:

1. E. Schmidt mit Franz vom Farrnbachtal, DD, 80 P., I. Preis
2. N. Ludwig mit Frieda vom Farrnbachtal, DD, 80 P., I. Preis
3. J. Müller mit Cora vom Welsersbach, RHT, 77 P., I. Preis
4. U. Schwarz mit It's my Life Inka Ohcumgache, L, 76 P., I. Preis
5. D. Emmert mit Isko vom Steinbachtal, DL, 76 P., I. Preis
6. J. Jonda mit Cara vom Rezatgrund, KLM, 74 P., I. Preis
7. G. Schöpp mit Energ. L Ludwig v. Thienbüttel, L, 73 P., I. Preis
8. D. Croner mit Balin vom Schwambachgrund, UD, 73 P., I. Preis
9. M. Lechner mit Knut von der Finstergasse, DW, 49 P., III. Preis
10. B. Kulling mit Nelson vom Hellbachtal, UK, 49 P., III. Preis

Bei der Platzierung gibt es dieses Jahr zwei Besonderheiten:

1. Die beiden Erstplatzierten E. Schmidt und N. Ludwig haben Wurfgeschwister ausgebildet und daher gibt es eigentlich zwei erste Plätze.
2. Die Hunde der beiden Hundeführer M. Lechner und B. Kulling sind bei gleicher Punktzahl zudem auch noch am selben Tag gewölft, so daß auch hier beide die gleichen Plätze belegen.

Die Brauchbarkeitsprüfung fand aufgrund des guten Ausbildungsstandes der Hunde nur wenige Wochen später, somit am 04.09.2022 in den Revieren Großhabersdorf, Hirschneuses und Kremen statt.

Sechs Kursteilnehmer stellten sich der Prüfungsanforderung: „Allgemein brauchbar zur Nachsuche auf Niederwild und Schalenwild“.

Folgende Ergebnisse wurden im Einzelnen erzielt:

1. N. Ludwig mit Frieda vom Farrnbachtal, DD, 100 P., I. Preis
2. D. Emmert mit Isko vom Steinbachtal, DL, 100 P., I. Preis
3. J. Müller mit Cora vom Welsersbach, RHT, 97 P., I. Preis
4. G. Schöpp mit Energetic L. Ludwig von Thienbüttel, L, 94 P., I. Preis
5. U. Schwarz mit It's My Life Inka Ohcumgache, L, 93 P., I. Preis

Ein Gespann konnte hier bei der „großen“ BP leider nicht bestehen und tritt mit Sicherheit nächstes Jahr mit mehr Suchenglück zu der Prüfung an.

Zwei Gespanne stellte sich dieser Prüfung aus zeitlichen Gründen beim JGV Bayern und konnte diese jeweils im I. Preis absolvieren. Herzlichen Glückwunsch hierzu!

Drei Kursteilnehmer stellten sich der Prüfungsanforderung: „Brauchbar nur zur Nachsuche auf Schalenwild“

Folgende Ergebnisse wurden im Einzelnen erzielt:

1. M. Weghorn mit Joschi vom Schambachtal, RHT, 34 P., I. Preis
2. M. Lechner mit Knut von der Finstergasse, DW, 26 P., II. Preis

Ein Gespann konnte leider der Prüfungsanforderung nicht gerecht werden und auch hier sind wir zuversichtlich, daß bis nächstes Jahr die Hürde aus der „Hunde“-Welt geräumt wird.

Nach einem harmonischen Prüfungstag, der nur gelingen konnten, weil sich eine Reihe von Verbandsrichtern und erfahrenen Hundeführern als Prüfer zur Verfügung stellten, werden die Prüfungsteilnehmer an einem von ihnen würdig gestalteten Lehrgangsabschlussabend ihre Urkunden in Empfang nehmen können.

Den Wanderpreis für den Hundeführerlehrgang „teilen“ sich in diesem Jahr die Wurfgeschwister Franz und Frieda vom Farrnbachtal mit ihren Hundeführern E. Schmidt und N. Ludwig.

Den Wanderpreis für die Brauchbarkeitsprüfung darf auch hier und das ist äußerst selten, zum 2. Mal in diesem Jahr N. Ludwig in Empfang nehmen.

Unser ganz besonderer Dank gilt auch dieses Jahr wieder den Eheleuten Erika und Waldemar Schneider für die Bereitstellung ihres Reviers zur parallel laufenden Schweißausbildung; zumal der vergangene Sommer auch für diese beiden unter Berücksichtigung der vorherrschenden Temperaturen eine ganz besondere Herausforderung zum Legen der Fährten und Stunden später das Arbeiten derselben darstellte. Jeder, der in diesem Revier schon einmal eine Fährte laufen durfte, weiß, daß dieses Gelände für eine Brauchbarkeitsvorbereitung in höchstem Maße anspruchsvoll ist. Trotz allem zeigen die Ergebnisse in der Prüfung hier keine Diskrepanz.

Besonders erwähnenswert ist die tatkräftige und kreative Unterstützung in der Ausbildung durch Siegfried Winkler, André Mackeldey und Uwe Löwe

Wir danken den Revierinhabern, die alle selbst schon einen Hund in der Kreisgruppe Fürth ausgebildet haben und die um die Wichtigkeit der Bereitstellung der Reviere wissen, für ihre Mithilfe. Ohne sie wäre eine ordentliche Durchführung der Prüfungen nicht möglich.

Stefanie und Frank Wagner

JUBILARE 2023

50 Jahre

Grimm, Matthias
Kuch, Stefanie
Seibold, Jörg
Wirsching, Wolfgang
Weiß, Wolfgang
Grummt, Florian
Engelhard, Andreas
Mootz, Holger
Kupus, Samir

11.01.
21.03.
28.03.
04.04.
04.06.
06.07.
10.09.
10.09.
25.10.

65 Jahre

Wagner, Frank
Zier, Angelika
Rauch, Richard
Körber, Leonhard
Hinz, Werner
Distler, Norbert
Ludwig, Peter
Goth, Johann
Schweiger, Uwe

26.02.
01.05.
04.05.
21.05.
20.09.
26.09.
28.11.
16.12.

55 Jahre

Graf, Andreas
Kenull, Manfred
Hayn, Harald
Hauck, Armin
Rupp, Elke
Becker, Axel
Wagner, Stefanie
Wiedner, Tobias
Soldan, Perry

14.01.
26.03.
08.04.
23.04.
29.04.
29.04.
22.06.
16.11.
29.12.

70 Jahre

Suck, Helmut
Zenetti, Klaus
Klampfer, Eva
Schlicker, Fritz
Schmitthammer, Walter
Raab, Reinhold
Singer, Johann
Kimberger, Rolf
Dobler, Klaus

16.02.
20.03.
19.05.
29.05.
21.08.
28.08.
09.10.
08.11.
13.12.

60 Jahre

Böhm, Gabriele
Dorn-Roth, Cornelia
Roth, Anke
Dürmeyer, Roland
Blank, Friedrich
Leix, Elisabeth
Feldmann, Klaus
Wich, Hans-Georg
Höfler, Michael
Leibbrandt, Waldemar
Pausch, Thomas
De Feo, Charles
Ananin, Anatoli
Ammon, Ewald
Körner, Joachim
Heinrich, Stefan
Jensch, Rado

15.02.
20.02.
20.02.
25.02.
27.02.
06.03.
12.03.
14.03.
03.05.
15.07.
30.07.
31.07.
15.08.
10.09.
27.11.
28.11.
30.12.

75 Jahre

Büchtmann, Rainer
Kretschmann, Johann
Auerbach, Wilhelm
Seifert, Angelika
Neubauer, Elmar

24.01.
05.03.
07.04.
13.04.
06.11.

80 Jahre

Kohler, Georg
Gögelein, Heinz
Schmidt, Jürgen
Dempfel, Rudi
Pohl, Winfried

06.02.
20.04.
10.07.
25.09.
11.11.

85 Jahre

Vorläufer, Dieter
Emer, Günter

23.08.
24.08.

Hahn in Ruh – Halali

(Stand: Nov. 22)

10. Januar 22 Dietmar Kohl 06. Mai 22 Hans Augustin
01. Februar 22 Johann Lenz 17. Mai 22 Marcus Wehr
30. März 22 Joseph Landvogt 14. Juli 22 Marga Breidenstein
02. April 22 Hans-Werner Kreß 15. Sept. 22 Werner Gemeinhard

Wir bitten, den Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken zu bewahren.

TERMINE

HEGEGEMEINSCHAFTSTREFFEN SÜD:
• **5. Januar 2023** Ammerndorf zur Sonne
• **2. Februar 2023** Steinbach zum Wiesental
• **2. März 2023** Fernabrünst zur Linde
• **6. April 2023** Großweißmannsdorf

• Jahresabschluss Jägerschaft am **16.12.2022 um 18.00 Uhr** Rütteldorf Festplatz
• Strecklegen nach Fuchswochen am **24. Februar 2023 um 18.00 Uhr** Festplatz Rütteldorf
• Jahreshauptversammlung am **21. April 2023 19.00 Uhr** beim List/ Cadolzburg
• Nadeln schießen der Hegegemeinschaft Süd am **30. April 2023** in Amerdingen (nur wenn bis zum 15. Dezember mind. 20 feste Anmeldungen vorliegen)



FUCHSWOCHEN

Auch im kommenden Jahr möchten wir unsere Mitglieder wieder zu den bereits traditionellen Fuchswochen aufrufen! Dazu laden die Vorstandschaft sowie die Hegegemeinschaften Süd und Nord recht herzlich ein. Die Streckenlegung findet statt am **24. Februar 2023 um 18 Uhr** auf dem Kärwa Platz in Rütteldorf statt. Wieder dabei ist der Jagdhornbläsercorps, der für musikalische Umrahmung sorgt. Wir hoffen auf rege Teilnahme, wünschen guten Anlauf und Weidmannsheil!

JUBILÄEN:

10 Jahre Kreisgruppe

Bühler, Christian ▪ Dieltl, Martin ▪ Goth, Katrin ▪ Gruhn, Olaf
▪ Kloos, Thomas ▪ Pollety, Ulrich ▪ Schaller, Katja ▪ Schichler, Tino ▪ Tiefel, Thomask

20 Jahre Kreisgruppe

Engelhardt, Hans ▪ Emmert, Dorothe ▪ Goth, Johann ▪ Grummt, Florian ▪ Helmbrecht, Jürgen ▪ Janousch, Andreas ▪ Kippes, Werner ▪ Körber, Leonhard ▪ Nölp, Herberg ▪ Pfann, Johann ▪ Redlingshöfer, Angelika ▪ Schmidt, Klaus ▪ Schöpf, Robert ▪ Stirnweiß, Christine ▪ Usler, Bernd ▪ Werthner, Martin

30 Jahre Kreisgruppe

Gugel, Hans ▪ Gugel, Wilhelm ▪ Janousch, Gerhard ▪ Reichert, Erich ▪ Tiefel, Robert

25 Jahre BJV

Ascherl-Egermeier, Gerhard ▪ Auerbach, Wilhelm ▪ Dannreuther, Alfred ▪ Lenz, Reiner ▪ Middendorff, Robert

40 Jahre BJV

Hadler, Andreas ▪ Hittinger, Gerd ▪ Mattick, Alwin ▪ Meier, Jürgen ▪ Wolf, Bernhard

50 Jahre BJV

Bodem, Hans-Werner ▪ Willomitzer, Werner

60 Jahre BJV

Schmidt, Jürgen



Familie Greller verabschiedet sich als Jagdpächter aus dem Revier Veitsbronn.

Im April 2022 verabschiedete sich nach mehr als 60 Jahren in Familienhand Jagdpächter Georg Greller zum neuen Jagdjahr von dem Revier Veitsbronn. „Es war eine schöne Zeit“, erinnert sich Greller. Jagdvorstand Ralf Kasper bedankte sich mit einem exquisiten Präsentkorb für das langjährige gute Miteinander und das außergewöhnliche, generationenübergreifende Engagement der Familie Greller für die Jagd. Ebenso wünschte er dem neuen Jagdpächter Werner Kögel alles Gute und viel Weidmannsheil.

← v.l.n.r.: Georg Greller, Ralf Kasper, Werner Kögel

Daniela Kögel

DJV-NADELSCHIESSEN 2023

Liebe Waidkameraden,

in 2023, nach dreijähriger Pause, wollen wir wieder das Hegegemeinschaftsschießen-Süd durchführen.

Ich erwarte natürlich eine rege Teilnahme, zumal es darum geht die persönliche Schießfertigkeit zu überprüfen.

Termin: 30.04.2023

Treffpunkt an der Schießanlage um 9 Uhr zu kleinem Frühstück vor des Schießbetriebes um 10 Uhr

Abweichend von den Vorjahren, müssen wir, auf Grund der enormen Kosten für einen Bus, mit privaten PKW's bzw. in Fahrgemeinschaften nach Amerdingen fahren.

Es werden folgende Schießwettbewerb durchgeführt:

1. Schießnadel „Büchse“:

5 Schuss, stehend angestrichen (100 m) auf eine Gams- oder Bockscheibe 5 Schuss, sitzend aufgelegt auf den Fuchs.

Für die Nadel müssen von den 100 möglichen Ringen mindestens 60 erreicht werden.

2. Schießnadel „Flinte“

Zwei Runden á 15 Wurfscheiben Trap.

Für die Nadel müssen mindestens vier Scheiben in einer Runde getroffen werden.

3. Revierpokal

Jedes Revier bildet eine Mannschaft mit je drei Schützen, wovon mindestens zwei dem Revier angehören müssen.

Der dritte Schütze kann frei hinzugewählt werden. Gewertet werden die Ergebnisse des Nadelschießens.

Für die Sieger stehen folgende Pokale zur Verfügung:

1. Für den besten kombinierten Schützen: Hans Wolf-Pokal
2. Für den besten Büchschützen: Walter Herbert-Pokal
3. Für den besten Flintenschützen: Hans Peipp-Pokal
4. Für den besten Seniorenschützen (ab 65 Jahre): Lothar Kunz-Pokal
5. Für den besten Blattschützen: Ehrenscheibe
6. Der Christian Katzmeier-Pokal wird gesondert auf eine Zehnerscheibe (100 m) stehend angestrichen an einem Bergstock ausgeschossen.
7. Für das beste Revier: Revierpokal zur Erinnerung an Willi Helmreich

Es wird nach den DJV-Schießregeln geschossen (ohne Gewehrriemen). Jeder Schütze muss im Besitz eines gültigen Jagdscheines sein.

Nachstehend die Kosten

- Die Standgebühr für 7 Kugelstände inkl. Keilerstand für 2 Std. beträgt ca. 300,00 Euro, wird aufgeteilt auf die Schützen.

- Die 15er Wurftaubenrunde kostet inkl. 25 Patronen ca. 15,00 Euro

Es wird erwartet, dass die Schrotpatronen am Stand gekauft werden!

Eine verbindliche Anmeldung bis zum 06.12.2022 ist erforderlich.

Bitte per E-Mail an: e_reichert@t-online.de

oder per Post an:

Erich Reichert, Rütteldorf 12, 90556 Cadolzburg



**ALLEN MITGLIEDERN UND IHREN FAMILIEN
EIN FROHES, UNBESCHWERTES WEIHNACHTEN
UND FÜRS NEUE JAHR GESUNDHEIT,
VIEL ANBLICK, GOTTES SEGEN UND WAIDMANNSSHEIL!**

